

# ASV-Matchwinner Schneck

FUSSBALL-RELEGATION Kickers Lützenhardt unterliegt vor 1200 Fans mit 1:5

Am Schluss setzte sich doch noch ganz deutlich die Routine durch: Vor der Rekordkulisse von über 1200 Zuschauern konnte sich der ASV Bildechingen durch ein 5:1 gegen Lützenhardt in der Bezirksliga halten. Der A1-Ligist aus dem Westkreis enttäuschte zwar nicht, doch unterm Strich war Bildechingen einfach besser.

ULI BERNHARD

Salzstetten. Eins vorneweg: Was die Salzstetter Sportfreunde gestern Abend auf die Beine gestellt haben, um dem „Spiel der Spiele“ den passenden Rahmen zu verpassen, das war schon sehenswert. Da fehlte nichts, und künftige Ausrichter von Relegationsspielen werden sich schwer tun, um die Messlatte, die Salzstetten gelegt hat, auch nur annähernd zu erreichen. Der Lohn: eine Zuschauerzahl, die bisher einmalig in der hiesigen Relegationsgeschichte ist.

Unter sportlichen Gesichtspunkten muss klar festgestellt werden, dass Bildechingen einfach besser war, und in den entscheidenden Situation Akzente setzte, während Lützenhardt seine zwischenzeitliche optische Überlegenheit zahlenmäßig nicht ausdrückte. Knackpunkt im Lützenhardter Spiel war dabei schon die allererste Spielminute: Da verdrehte sich Spielertrainer Mario Schweizer das Knie. Schweizer (‐ich glaub da ist was am Kreuzband) hielt zwar noch 25 Minuten durch, doch jeder hat gesehen, dass das nichts mehr bringt. Für ihn rückte Oldie Roland Kaupp ins Abwehrzentrum. Kaupp spielte unterm Strich zwar nicht schlecht, doch er produzierte zwei katastrophale Fehler, die zum 1:3 und 1:4 führten. Was aber noch viel schlimmer war: Kaupp fehlte im Spielaufbau der Lützenhardter auf seiner angestammten „Zehner-Position“ an allen Ecken und Enden. Der ASV begann das Spiel so wie man es sich von einem etablierten



Zwei geschossen, einen Elfer rausgeholt und ein Tor vorbereitet. Da durfte Bildechingers Marcus Schneck (links, gegen Stefan Blum) auch mal die Backen aufblasen.

Bezirkligisten erwartet hätte: Man ließ die Lützenhardter einfach mal austoben, konterte dann geschickt, und schon stand's 1:0. Einen Zuckerpas von Christian Saiber nahm Marcus Schneck (8.) auf. Aus elf Metern hatte er keine Mühe, um ins Eck zu schieben.

Nach einer Viertelstunde schien das Match gelaufen. Wieder wurde Marcus Schneck in Szene gesetzt, nachdem sich Kickers-Stürmer Aner Dugum den Ball hatte abhuchen lassen. Schneck drang in den Strafraum ein und wurde von Keeper Philipp Kaupp gelegt. Den Strafstoß verwandelte Danilo Iacono eiskalt – 2:0.

Dann kam aber die Phase, über die sich ASV-Coach Jürgen Krüger selbst nach dem Spiel noch mächtig aufregte: „Ich weiß nicht, warum wir es noch so unnötig spannend gemacht haben“. Spannend deshalb, weil plötzlich im Offensivspiel gar nichts mehr ging, und selbst die bei weitem nicht überragenden Lützenhardter nicht nur einmal gefährlich in Szene traten. Fast zwangsläufig, dass die Ki-

ckers in ihrem „Heimspiel“ durch Stefan Blum (20.) auf 2:1 verkürzten. Die mitgereisten Fans wurden plötzlich wieder putzmunter und stimmten spontan ein „jetzt geht's los“ an. Bei aller Lützenhardter Euphorie kam im Abschluss aber zu wenig heraus, als dass sie Bildechingers Keeper Rolf Schelshorn ernsthaft hätten prüfen können. Bildechingen hatte trotz zeitweiligem Tiefschlaf kurz vor der Pause noch zwei Mal

(Schneck, 40., und Michael Schäfer, 42.) zuschlagen können. Und erst recht nach der Pause: Da dauerte es zwar noch rund eine Viertelstunde bis der ASV-Turbo wieder warm gelaufen war, doch dann ließen sich Schneck, Iacono und Co. nicht mehr stoppen. Die beste aller Chancen hatte Danilo Iacono nach 63 Minuten. Alleine vor Torwart Martin Scherrmann stehend schob er den Ball einen Meter am Tor vorbei.

Es war aber der Startschuss für eine fulminante Bildechinger Schlussphase, in der Lützenhardt dann zeitweise vorgeführt wurde. Zwei Minuten später traf Iacono aus fast gleicher Position zum 3:1 und in der 69. Minute spielte Mar-

cus Schneck mit Ball und Gegner „Hugoles“ – 4:1. Den Schlusspunkt zum 5:1 setzte der nach seiner Einwechslung stark spielende Jan Graf (86.). Michael Schäfer und Daniel Zimmermann hatten ebenfalls noch riesige Chancen.

Die Trainer Jürgen Krüger (Bildechingen) und Mario Schweizer (Lützenhardt) waren sich einig, dass der ASV am Ende verdient, aber vielleicht etwas zu hoch gewonnen habe. Schweizer kritisierte dabei ein bisschen Schiedsrichter Stefan Rummel. Schweizer: „Den Elfer zum 2:0 muss man nicht geben. Das 5:1 war Abselts. Trotz der Enttäuschung muss ich aber sagen, dass wir eine tolle Runde gespielt haben“. Jürgen Krüger konnte nicht ganz verstehen, warum es seine Mannschaft so spannend gemacht hat. „Es war ein Spiegelbild der gesamten Saison“, sagte er, „da denkst du es sei alles gelaufen, und plötzlich fallen wir in einen Tiefschlaf und machen uns das Leben selber schwer. Mein Kompliment an die Salzstetter für ihre perfekte Organisation“.

FC Kickers Lützenhardt: Philipp Kaupp (28. Scherrmann), Bergmann, Wittich, Müller (46. Eidel), Kunstle, Blum, Gelger, Kaupp Roland, Dugum Aner, Schweizer (26. Philipp Kaupp), Schübel. ASV Bildechingen: Schelshorn, Schneider, Wehling, Korherr, Wudl, Schäfer, Saiber, Ebner (46. Zimmermann), Schneck, Iacono, Frank (58. Graf).

## Dank ASV: Wachendorf II darf wieder hoffen

Nach dem Sieg der Bildechinger stehen auch die letzten Begegnungen der restlichen Relegationsspiele fest. So darf der Vorletzte der Kreisliga A2, der SV Wachendorf II, durch den Nicht-Abstieg des ASV Bildechingen, am Samstag (15 Uhr) in Fisingen in die Relegation ge-

hen den B-Ligisten FC Horb. In der Kreisliga A1 steigt die Spvgg Grömbach durch Lützenhardts Nichtaufstieg ab. Das Relegationsspiel um die A1 spielen am Samstag (15 Uhr) in Tumlingen der VfR Klosterreichenbach gegen den SV Schopfloch.

## Sekt und Strichlisten

**Gefekert:** Richtig pompös mit Sektempfang, Krawatten und Honorationen wurde das Relegationsspiel praktisch „eröffnet“. Gastgeber SF Salzstetten lud zu einem Stehempfang im unteren Bereich des Sportheims ein. Gekommen waren unter anderem Horbs Oberbürgermeister Michael Theurer, Bezirksvorsitzender Siegfried Scheerer, Bezirksjugendleiter Robert Schwarz und sonstige „hohe Tiere“ des Bezirksfußballs und der Lokalpolitik. Unsono lobten sie das „Vorspiel“ der Salzstetter mit Butterbrezel und Sekt. Tenor: Das solle doch bei jedem Relegationsspiel Standard werden...

**Gezählt:** Für die D- und E-Junioren-Fußballerinnen der SF Salzstetten war es ein Highlight, vor so vielen Zuschauern mit den Kickern einlaufen zu dürfen. Aber, wie viele waren es denn genau? Dirk Wössner wusste das ziemlich präzise: „1 220“, sagte der Salzstetter. Wössner hatte sich die Mühe gemacht, ist um den Platz gelaufen und hat die anwesenden Besucher gezählt. Und damit ihm bei so einem Andrang ja keiner durch die Lappen geht, hat er nach hundert jeweils einen Strich notiert – professioneller geht's nimmer! Mindestens ein Drittel der Zuschauer seien sogar Frauen gewesen, sagte Wössner.

**Geguckt:** Wenn Andreas Müller, Abteilungsleiter der SF Salzstetten, in den vergangenen

Tagen ins Internet ging, dann war der erste Klick meistens zur Homepage des Wetterdienstes. „Seit letzten Mittwoch habe ich immer bei ‚wetter.de‘ gekuckt“, sagte Müller. Ob's denn das Relegationsspiel nicht tatsächlich noch verregelt und verregnet. So habe die Regenwahrscheinlichkeit gestern Morgen noch bei 20 Prozent gelegen, sagte Müller. Und schnaufte durch, als 1 220 Zuschauer bei schönstem Fußballwetter das Spiel verfolgten.

**Gebrüllt:** Eigentlich gröhlen Fans in ein Megaphon – in den großen Stadien ist dies Sache des „Capos“ – nur einsilbiges Zeug wie „die Arme!“ oder „allez, allez, allez!“. Umso bemerkenswerter, dass eine Anhängerin der vielen Lützenhardter Fans lautstark während des Spiels ganze Referate in ihr Sprachrohr brüllte: „Bua, bua, lasset den Kopf nicht hängen! Ihr habt schon so viel Leistung gezeigt, jetzt zeigt heute, dass ihr die wieder bringen könnt!“ Doch geholfen hatte es den Lützenhardtern auch nicht viel. tzu



Unter den Fans: Horbs Oberbürgermeister Michael Theurer. Bild: radi

## Schelshorn zurück

RELEGATION Er kann's halt nicht lassen

Zwei Torhüter sorgten gestern in Salzstetten für reichlich Gesprächsstoff. Der eine weil er (wieder) kickte – und der andere, weil er (zunächst) nicht kickte.

Salzstetten. Es sind die Geschichten die nur der Fußball schreibt: Bildechingers Abteilungsleiter Rolf Schelshorn stand am 3. Januar in der Horber Hohenberghalle letztmals im Tor seines ASV Bildechingen. Das Ende des Lieds: Beim Hal-

lenkick verletzte sich Schelshorn schwer: Achillessehnenriss. Gestern Abend beim Relegationsspiel gegen Lützenhardt feierte der 39-jährige Schelshorn nach seinem vermeintlichen Karriereende nach rund sechs Monaten fast sensationell ein Comeback. Warum? ASV-

Coach Jürgen Krüger zögert keine Sekunde mit der Antwort: „Weil es keinen besseren als den Rolf gibt.“

Gleiches Thema, andere Bausteile: Bei den Kickers aus Lützenhardt steht im 45-jährigen Martin Scherrmann ebenfalls eine Legende im Tor. Gestern mussten die Lützenhardter zunächst ohne ihre Nummer eins auskommen. Scherrmann war auf Geschäftsreise, landete erst 50 Minuten vor Spielbeginn in Stuttgart, und musste sich dann noch durch den abendlichen Verkehr kämpfen.

Genau 26 Minuten hatten seine Kickers ohne ihn auskommen müssen, ehe er dann unter riesigem Applaus seinen Vertreter Philipp Kaupp ablöste.

Zwei Minuten später fabrizierte er gleich eine erste Großtat, als er Markus Schneck den Ball von den Beinen pflückte. ub



Steht wieder im Tor: Bildechingers Rolf Schelshorn. Bild: radi



Lützenhardt feiert trotzdem – mit Polonaise Waldachtal nach dem Spiel. Bild: radi





Bilder by Kalle Utke  
ASV Bildechingen